

# **Everyday ZOMBIE**

#1501

von Carina & Christian Arlt

Neunte Fassung

20. Januar 2018

**Überarbeitete  
Musical-Drehfassung**



## 1 Labor, innen

irgendwann

Eine Flüssigkeit in einem Reagenzglas in verführerischem Rot-Ton. Ein klinisches Labor ist um das Reagenzglas herum, ein WISSENSCHAFTLER klopft an ein Reagenzglas und untersucht die Flüssigkeit genauestens.

Wir sehen nun eine Video-Aufzeichnung mit Firmen-Branding. Das Video ist Eigentum der „Happy Pharmacy“ Gesellschaft und zeigt die Versuchsreihe „Reagenz ‚Ewiges Leben‘, Zweite Testphase“ mit der laufenden Nummer 42.

Der Wissenschaftler träufelt einen Tropfen der roten Flüssigkeit gespannt auf seine blanke Hand und die Hand wird mit einem Schlag grau und an der Stelle, wo das Mittel draufgekommen ist, entsteht eine hässliche Narbe. Der Wissenschaftler wechselt einen Blick mit einem KOLLEGEN, der diesen mit offenen Augen anstarrt.

Eine Collage beginnt, in der die Kamera stetig weiter zurückfährt. Sie startet mit einer Rückfahrt in atemberaubender Geschwindigkeit...

## 2 Rednerpult, innen

irgendwann später

...und wir sehen einen POLITIKER an einem Rednerpult.

### Politiker

...Infektion breitet sich in hoher Geschwindigkeit aus, so dass wir zu drastischen Maßnahmen gegenüber den Zombies...

Die Kamera fährt erneut mit Schwung zurück...

## 3 Straße, außen

tagsüber

...und wir sehen ein „Happy Pharmacy“-Plakat an einer Hauswand, das mit leicht verständlichen Piktogrammen rät, Zombies sofort zu töten, wenn man einen sehe.

Wir können langsam mehr von der Szene erkennen: Ein grauer Typ, wohl ein ZOMBIE, steht einem MENSCHEN gegenüber, der eine Axt in der Hand hält. Der Mensch schaut nervös auf den Zombie, dann auf das Plakat.

Der Zombie weicht verängstigt vor dem Menschen zurück, der Mensch ist unschlüssig. Ein KIND rennt in die Szenerie und schlägt rabiat mit einer CD auf den Hals des Zombies ein. Während das Blut durch die Luft fliegt, setzen wir erneut zurück...

## 4 An der Mauer, außen

tagsüber

Wir sehen zwei aschgraue ZOMBIES mit Waffen in den Händen. Vor ihnen befindet sich ein rotes Seidenband und derselbe Politiker wie zuvor mit einer Schere in der Hand. Der Politiker ist jetzt jedoch ebenfalls völlig grau und hat am Hals eine ähnliche Narbe wie die des Wissenschaftlers zuvor.

### Politiker

Setzen wir nun mit dieser Mauer ein Ende der sinnlosen Gewalt gegenüber unserer Zombie-Kultur!

Wir erkennen ein symbolartiges Plakat an der frischen Mauer:

Zombie-Zone – Warnung: Menschen  
werden ohne Vorwarnung erschossen!

Fahrt in eine...

---

**5 Helikopter-Ansicht der Mauer** **tagsüber**

---

Wir sehen die Grenze von oben, zwei leicht heruntergekommene Stadtteile werden durch eine große Mauer voneinander getrennt.

Die Helikopter-Ansicht blendet über in eine Art Stadtplan, in dem die Häuser alle etwas stilisierter sind. Auf der einen Seite steht „Menschen-Zone“, an der Mauer „Sperrgebiet“ und auf der anderen „Zombie-Zone, Grenzstadt“.

Der Teil der Menschenzone verblasst, der Plan wird zu einem Papierfetzen...

---

**6 Bahnsteig, außen** **morgens**

---

...der an einer Wand klebt, nur noch Zombiezone und das Sperrgebiet sind abgebildet. Unsere stetige Rückwärtsbewegung endet.

An uns läuft SABINE vorbei, ein Zombie. Wir befinden uns an einem Bahnsteig, sie läuft in Richtung der Gleise, bleibt dann an einer günstigen Stelle stehen.

Sabine sieht sehr grau im Gesicht aus, hat eher dreckige als kaputte Kleidung und ihre rechte Hand scheint geronnenes Blut in den Äderchen zu haben, die zu dem Arm führen, der unter dem Pulli verschwindet.

Eine Bahn hält. Sabine steigt ein.

---

**7 Bahn, so ziemlich innen** **morgens**

---

Sabine betritt die Bahn, hinter ihr schließt sich die Tür und die Bahn fährt an.

Direkt neben sich entdeckt Sabine an einem Fenster ein Werbebanner, dass sie genauer betrachtet.

Es wirbt mit einem großen Gehirn-Bild für „Anti-Aging-Pflege“. „Damit IHR Hirn nicht so schnell zu Brei wird“, erklärt der Slogan. Sabine schaut etwas genauer hin, ein kleiner Störer wirbt hier außerdem „Brainoxs geheimes Heilmittel?“

Ein Scheppern ertönt, Sabine schaut sich in der Bahn um.

Die Bahn ist relativ übersichtlich gefüllt, alle Personen hier sind aber mindestens so grau wie Sabine.

Die Grautöne sind besonders unter den Haaren (in Gehirnnähe) recht unterschiedlich. Jeder hat eine charakteristische Narbe, teils sichtbar, teils von dreckiger, zerfledderter Kleidung verdeckt.

Ein echt heftig grauer Zombie-Typ, MICHAEL, muss die Ruhe mit Löffeln gefressen haben, während er sich an einer Stange im Gang festhält. Er bewegt sich kein bisschen.

Der Zug legt quietschend eine Kurve hin, von der Ablage fällt ein Rucksack auf Michaels Kopf, der weiter keine Regung zeigt.

MARIE, eine zombie-jüngere Frau springt auf und greift sich den Rucksack ohne Michael einen Blick zu würdigen. Sie nimmt den Rucksack mit steifen Bewegungen in die Hand, setzt sich wieder und starrt in die Leere.

Michael hebt die Hand, hält sich den Kopf am Aufprallpunkt und schaut verwundert an die Stelle, wo der Rucksack vor etwa 20 Minuten herkam.

Der Zug wird rüttelnd langsamer, Sabine schaut nach vorne, dann setzt sie sich in Bewegung zur Tür.

Ein abgewrackter Aufkleber von „Happy Pharmacy“ klebt unbeachtet von Sabine neben der Tür. An dem lächelnden Gesicht haben schon viele Finger herum geschabt. Quer darüber klebt ein Aufkleber für die Messe „Elektro 2040 – Special Guest: Brainox!“.

Eine Tür weiter steht FELICITAS wartend. Sabine wirft einen Blick dort herüber, Feli(citas) ist etwa im selben Zombie-Alter wie Sabine, hat ihre Narbe irgendwo am linken Bein. Sie wirft aber keinen Blick zurück.

Die Tür öffnet sich, Feli und Sabine verlassen die Bahn. Als sich die Tür wieder schließt, gibt Michael einen Stöhnlaut von sich, reißt die Augen auf und macht sich schnellstmöglich auf den Weg zur Tür.

---

## 8 Industriegebiet oder so ähnlich, außen morgens

---

Sabine läuft langsam auf eine Reihe heruntergekommener Bürohäuser zu, Feli läuft voraus in die selbe Richtung.

Auch hier ist wenig los. An einer Hausfassade hängen Reste eines bestimmt mal bunt gewesenen Plakats.

Eine Leuchtreklame flackert in unregelmäßigen Abständen auf, außer den Leuchten gibt es dort aber auch nicht mehr viel Reklame.

Feli betritt das Zielgebäude, indem sie mühsam eine Tür aufstemmt.

Sabine tritt im Anschluss einfach durch eine Tür, in der kein Glas mehr sitzt.

Neben der Tür können wir ein (relativ) neues Schild sehen:

BRAINIAC

---

## 9 Konferenzraum, innen tagsüber

---

Sabine, Feli und ANDREA sitzen an einem Konferenztisch, STEFAN steht gegenüber. Sabine hat vor sich einen zerfledderten Block mit lauter kleinen Kritzeleien, Feli einen blanken Block mit dem aktuellen Datum und Andrea einfach nichts.

Feli starrt auf den Block, Andrea in den Raum, Sabine auf Andrea und Stefan ist zu sehr mit sich selbst beschäftigt, um jemanden anzustarren.

Alle vier Zombies sind etwa im selben Zombie-Alter, wobei Andrea vermutlich die „Älteste“ im Raum ist.

Sabines Blick schwenkt auf Stefan.

**Stefan**

...deswegen brauche ich ein völlig Neues Konzept für unseren Kunden! Sie wollen sich nicht mehr mit den alten Klischees verknüpfen lassen.

Sabine schüttelt den Kopf, murmelt etwas zu laut:

**Sabine**

...dann sollen sie eben aufhören, den McHirn zu verkaufen...

Feli dreht sich schlagartig zu ihr um.

**Feli**

*(voller Hass und Ironie)*

Klasse, Sabine, das war mal wieder ein total qualifizierter Beitrag!

**Stefan**

Ruhe, Sabine, manche versuchen hier gerade zu denken.

Er zeigt vage in Richtung Feli, sein Blick ist bohrend auf Sabine.  
Sabine öffnet den Mund, sagt aber nichts.

**Feli**

*(giftig)*

Ja, sag' schon!

Sabine sagt was Anderes.

**Sabine**

Wir könnten ja statt dem „Maskottchen-Gehirn“ ein Gehirn zwischen zwei Scheiben Brot zeigen. Dann „verliebt“ man sich nicht in sein Essen.

Stefan zeigt begeistert auf Sabine.

**Stefan**

Ja, das finde ich suuuper! Brain sells, sag' ich da nur...

Feli fängt mit zusammengekniffenen Augen an, irgendwas zu kritzeln, Sabine blättert durch ihren Block:

Eine Skizze von einem langen Brot mit Gehirn dazwischen mit der Überschrift „Jetzt auch als Sub-Menü“.

Eine Skizze von einem kleinen Brötchen mit Gehirn dazwischen mit der Überschrift „Das leckerste Hirn-Brötchen an der Nordsee“.

Eine Skizze mit einem Sesambrötchen mit Gehirn dazwischen mit der Überschrift „Der neue King“.

Sabine reißt die Überschrift von dem Blatt weg und hält gelangweilt das halbe Blatt hoch, während Andrea ihre Fingernägel richtet.

Stefan deutet auf das Blatt.

**Stefan**

Perfekt! Das nehmen wir!

Sabine verdreht die Augen, Feli funkelt Sabine an. Stefan schnappt sich das Blatt...

**Stefan (weiter)**

Weiter so!

...und verlässt den Raum.

Feli wendet sich Sabine zu.

**Feli**

Und, wieder genug Aufmerksamkeit  
abbekommen?

Sabine verdreht die Augen.

**Feli**

Sag' mal, was is' eigentlich dein Problem?

Musik startet, Sabine schnauft, steht dann auf und singt melodisch.

**Sabine**

*Ich muss hier endlich raus, in dieser Welt  
halt ich's nicht mehr aus.... Nicht mehr!*

Sie deutet auf eine Wand voller identischer Werbe-Konzepte mit Gehirnen.

Feli und Andrea starren Sabine an.

**Sabine (weiter)**

*Jeden Tag der selbe Scheiß!  
Ihr Zombies seid doch alle sooo gleich!*

Sabines Narben verschwinden, sie bekommt Farbe.

**Sabine (weiter)**

Sie reißt die ganzen Konzepte herunter, dahinter kommt buntes Graffiti zum Vorschein.

Sie springt über den Tisch...

**Sabine (weiter)**

*Ich wünscht' ich wär' ein Mensch! Und nicht  
hier eingesperrt, wo mich keiner kennt!*

...und greift sich eine Axt

**Sabine (weiter)**

*Immer was erleben – jeden Tag was Neues  
seh'n!*

Sabine schwingt die Axt.

**Sabine (weiter)**

*Könnt ich hier raus, dann wär' mein Leben  
perfekt!*

Bei „Perfekt“ schlägt sie der verwirrten Feli den Kopf ab.

**Sabine (weiter)**

*Du fragst nach dem Problem? Seht ihr die  
Welt nicht untergeh'n?*

Sabine schlägt Andrea den Arm ab.

Dabei landet ein Blutspritzer auf ihrem Arm, an der Stelle, wo Sabine sonst ihre Narbe hat.

**Sabine (weiter)**

*Langsam werd' ich wie ihr.*  
Ich muss weg von hier!

Sabines Narbe entsteht wieder an der Stelle, Sabine wird wieder so grau wie zuvor, setzt sich wieder hin und blickt dann wieder auf zu der noch auf eine Antwort wartenden Feli.

Sabine passiv.

**Sabine**

Ach... nich' so wichtig.

---

**10 Bürozimmer, innen**

**tagsüber**

Ein Stapel Blätter liegt neben dem leicht heruntergekommenen PC-Monitor.

Sabine klickt gelangweilt auf der Maus herum und schaut in den Monitor.

Sie wirft einen verstohlenen Blick zur Tür... Dann tippt sie etwas ein.

Wir sehen ihren Monitor, dort baut sich eine Seite auf, die mit „Let's Do!“ betitelt ist. Auf der Seite befindet sich ein großes Video-Standbild, auf dem ein männlicher Zombie (BRAINOX) abgebildet ist. „Triff den Macher: Brainox im Interview“ steht dort. Darunter ein blauer Daumen mit einer Sprechblase daneben, die mit „137“ beschriftet ist. Sabine klickt auf den Daumen, die Zahl wächst auf „138“. Links daneben steht „Platz 2 der beliebtesten ZombieTube-Videos“. Sabine klickt auf den Play-Button und wir tauchen ein in das Video:

---

**11 Collage**

Wir sehen Brainox bei diversen alltäglichen und weniger alltäglichen Tätigkeiten im Schnelldurchlauf aus Handkamera-Ansicht:

Danach erscheint in mäßiger gestalterischer Qualität der Titel „Brainox im Interview“.

---

**12 Messe, innen**

**tagsüber**

Der Zombie MATZE hält Brainox vor einer langweiligen Wand ein Mikrofon vor die Nase. Matze bewegt sich überhaupt nicht, Brainox ist lebendig und nur geringfügig grau im Gesicht.

**Matze**

*(sehr monoton)*

Wir sind hier mit Brainox auf der  
Wandermesse Elektro und haben ein  
Exklusiv-Interview für euch.  
Brainox, du bist ja eigentlich sogar schon  
fast ein Zombie der ersten Stunde... wie  
zombie-alt bist du eigentlich?

Brainox lacht, spricht dann mit einem Grinsen zu Matze und zur Kamera.

**Brainox**

Tja, wenn ich jetzt 'ne Frau wär', wär' das ja  
'ne unverschämte Frage gewesen.  
Ich bin 12.

Matze runzelt die Stirn.



**Matze**

Für Zombie-Zwölf bist‘de ja echt noch  
ziemlich fit...

---

**13 Bürozimmer, innen**

**tagsüber**

Wir machen einen Sprung hinaus in Sabines Büro. Sie nickt, zählt nachdenklich „vier“ an ihren Fingern ab und konzentriert sich dann wieder auf das Video.

---

**14 Messe, innen**

**tagsüber**

Matze schaut wieder auf das Mikro, als würde er es gleich essen wollen.

**Matze**

Wie... bist du auf die Idee mit den „Let’s  
Do“-Videos gekommen?

Brainox nickt zur Kamera.

**Brainox**

Najaaa... das war eigentlich schon fast eher  
eine Idee von meiner wunderbaren Frau!  
Wir haben uns vor – wann war das? – vier  
Jahren abends mal mit Freunden in 'ner  
Bar getroffen und haben drüber geredet...  
und dann is' 's einfach so von selbst  
entstanden...

Brainox zuckt mit den Schultern, eine kurze peinliche Pause entsteht.

**Matze**

Und verrätst du uns was zu deinem großen  
Geheimnis, dem Heilmittel?

**Brainox**

*(lacht)*

Ha, das kann ich doch jetz‘ nich‘ vor  
laufender Kamera...

---

**15 Bürozimmer, innen**

**tagsüber**

Sabine schaut verträumt hoch, dort steht Stefan.

Sabine drückt peinlich berührt eine Taste, der Ton bleibt weg.

Sie schaut auf Stefan.

Er hält völlig ruhig ein Papier in der Hand. Er betrachtet das Papier und spricht auch nur mit diesem, nicht mit Sabine.

**Stefan**

Feli... als deine Kollegin... Jedenfalls, sie hat  
mich darauf hingewiesen, dass wir das  
Konzept von vorhin wohl schon mal  
hatten.

Sabine blickt auf den Zettel, dann an ihrem Schreibtisch herunter. Sie öffnet eine Schublade und zieht ohne hinein zu schauen ein beliebiges Blatt heraus und hält es hoch, ohne, dass sie es selbst gesehen hätte.

**Sabine**

Wie wär's damit?

Stefan lässt das aktuelle Blatt aus der Hand fallen, nimmt Sabines Blatt aus der Hand, nickt und verlässt den Raum. Sabine schaut ihm nach.

**Sabine**

*(zu sich, traurig, ironie-triefend)*

„Kreativer Beruf“...

Sabine beißt sich auf die Unterlippe, verdrückt eine Träne.

Sie wendet sich wieder dem Rechner zu, das Video hat das Ende erreicht, es steht nur noch eine Texttafel da:

Diese Woche: Brainox auf der „Elektro  
2040“ - dieses Jahr in Grenzstadt.

Sabine kneift die Augen zusammen und denkt nach.

## 16 **Messe, innen**

## **tagsüber**

Ein übersichtlicher Raum, in dem ein paar Tische, Computer und viele Kabel chaotisch verteilt sind.

Ein Banner weist auf die „Elektro 2040“ hin, etwa vier Zombies bewegen sich träge durch die Gegend. Ansonsten ist es relativ still, vor einem Rechner klickt Brainox und lacht über irgendwas auf seinem Computer.

Auf ein Gaffa-Tape Streifen an der Front der Tischplatte wurde mit Edding „Brainox“ geschrieben.

**Sabine**

Ähh... 'tschuldigung...

An die Stelle klopft Sabines Hand ganz vorsichtig.

Brainox blickt von seinem Monitor auf, erschrickt sichtlich.

**Brainox**

Huaa... sorry, hab' dich nich' bemerkt! So viele quatschen mich hier nich' an.

**Sabine**

Oh... äh...

**Brainox**

Achwas, keine Panik, alles super.

Sabine schaut ihn fasziniert an. Er schaut auf seinen Monitor, spürt Sabines Blick.

Er schaut zu Sabine, atmet durch, steht dann schwerfällig auf und sein Gesicht schaltet auf ein warmes Lächeln um. Er gibt Sabine die Hand.

**Brainox**

Tja, ich bin Erik... oder nenn' mich  
„Brainox“, ganz wie du willst.

Sabine nimmt vorsichtig die Hand entgegen, schüttelt sie dann behutsam.

**Sabine**

Hi...

Beide lassen die Hände wieder los. Sabine fällt auf:

**Sabine (weiter)**

...Sabine!  
Sabine heiß' ich.

**Brainox**

Hallo Sabine.

Brainox zwinkert ihr zu.

**Brainox (weiter)**

Was kann ich für dich tun?

Sabine zögert, knetet ihre Hände, beißt sich auf die Unterlippe.

**Sabine**

Ich hab schon ganz viele Folgen von Ihnen  
gesehen...

Brainox unterbricht, zeigt auf sich.

**Brainox**

...„du“ ... „Sie“ ist so zwanzigstes  
Jahrhundert...  
Und freut mich! Hätt' nich' gedacht, dass  
ich mal noch 'n echten Fan treffe – na ja,  
außer meine Freunde. Hast du 'ne  
Lieblingsfolge?

Sabine wird lockerer

**Sabine**

Ja, also die mit dem Hauswand-Klettern is'  
super!

**Brainox**

Ach ja, wie cool! Alter, die Folge mit dem  
Klettern ist ja schon voooll alt. Bestimmt so  
alt wie ich...

Brainox lacht, Sabine zögert kurz.

**Sabine**

Wie machst du das eigentlich, dass du  
noch so... fit... bleibst?

Brainox ist kurz verwundert.

**Sabine (weiter)**

Ist das wahr mit dem Heilmittel, das wieder zum Menschen macht?

Brainox grinst breit.

**Brainox**

Aaah, du meinst, warum ich noch nich' so viel Brei im Kopf hab'!  
Tja, das Heilmittel is' ja quasi mein Berufsgeheimnis; kann ich dir also nich' verraten!

Sabine schaut ihn mit einem Hundeblick an. Brainox verliert etwas an Souveränität, die Freundlichkeit geht aus seinem Gesicht verloren.

**Brainox (weiter)**

Nun ja... also... in der Menschenzone... da...

VOLKER, ein anderer Zombie, klopft Brainox brüderlich auf die Schulter.

**Volker**

Hey, Erik, Alter, was geht?

Sabine ist für die beiden auf einen Schlag komplett unsichtbar.

**Brainox**

Altaaa! Krass, du hier? Ich hab' gedacht, du wärst noch unterwegs grad'. Was machst hier?

Während die beiden belangloses Zeug reden versucht Sabine mehrmals vergeblich die Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen.

Dann wendet sie sich enttäuscht ab.

**Sabine**

*(zu sich, grübelnd)*

Menschenzone...

---

## 17 Grenzmauer, außen

**abends**

Eine hohe Mauer, über die wir nicht drüber sehen können. Davor liegt ein bisschen Dreck und ein bisschen Müll und Sabine steht gedankenverloren da. Ansonsten ist nicht viel los. Flutlicht beleuchtet die Szenerie, trotzdem gibt es noch einige dunkle Flecken.

Sabine tritt vorsichtig näher heran. Sie mustert die Mauer, streicht vorsichtig darüber, schaut sich den Staub auf ihren Fingern an.

Sie stützt sich an der Mauer ab, lässt wieder los. Dann schaut sie an der Wand nach oben. Wir hören ein langsames Stapfen, Sabine dreht sich erschreckt zur Seite und läuft ein paar Schritte zurück.

Ein Zombie-WACHMANN mit einer Schusswaffe läuft in Zombie-Manier heran. Er wirft einen kritischen Blick auf Sabine.

**Sabine**

Ich...

Der Wachmann sieht die Narbe und den grauen Kopf und senkt die Waffe, aber nur leicht. Er nuschelt Sabine einen bruchstückhaften Satz zu.

**Wachmann**

Hier auch für Zombies verboten!

Der Wachmann macht eine verscheuchende Geste mit seiner Waffe, Sabine weicht langsam zurück. Der Wachmann schaut noch grimmiger, Sabine macht schnellere, ängstliche Schritte vom Wachmann weg, allerdings weiterhin an der Mauer entlang.

**18 Mauerloch, außen**

**abends**

Ein Stückchen weiter treffen zwei Risse in der Mauer aufeinander und eröffnen ein Loch, das zum Durchkriechen reicht. Das Loch führt in absolute Dunkelheit.

Sabine weicht in die Szenerie zurück, entdeckt das Loch und bleibt bei einer kleinen Pfütze auf dem Weg stehen. Sie beißt sich auf die Unterlippe.

Das Bild um sie herum verwischt ein bisschen, eine Zombie-Hand legt sich auf Sabines Schulter. Es ist Feli. Musik setzt ein, Feli singt Sabine an.

**Feli**

*Bist du verrückt? Du kannst nicht gehen!  
Auf der ander'n Seite ist das Leben nicht so  
schön!*

Andrea legt ihre Hand auf Sabines andere Schulter. Auch sie singt

**Andrea**

*Sie hat Recht, Sabine. Komm mit Heim. Die  
Mauer schützt – denn Menschen sind  
gemein!*

Sabine wird schlagartig immer blasser (VFX) und ihr Blick immer glasiger. Schlagartig unterbricht sie.

**Andrea & Feli**

*Bleib bei uns, wir versprechen, du wirst es  
nicht bereuen.*

Sabine unterbricht die Situation.

**Sabine**

*Ihr versteht das nicht, ich bin nicht wie ihr.  
Seht euch an: Ihr wisst nicht mehr was  
Leben ist. Wenn ich in eure Augen seh'...  
Hm, wie soll ich's sagen?  
Die Menschlichkeit...  
erlischt.*

Wir spulen zurück. Sabine steht wieder „jung“ zwischen ihren beiden Kolleginnen.

Sie löst sich und sprintet auf das Loch zu.

**Sabine**

Die Menschen können mir helfen, sie  
können mich heilen. Nur noch ein Schritt  
nach vorne und ich bin... frei!

**19 Fantasie-Lochausgang, außen**

**abends**

Sabine streckt den Kopf durch das Loch, doch bevor sie ihren Satz beenden kann, wird ihr der Kopf abgeschlagen.

Der liegt jetzt auf dem Boden, bewegt sich aber noch.

**Sabine**

*Nein! Es wird ganz anders sein!*

Wir springen wieder zurück.

**20 Mauerloch, außen**

**abends**

Sabine steht wieder vor dem Loch, ihr Kolleginnen ein Stück hinter ihr.

**Andrea**

*Riskier doch nicht dein Leben für einen  
unsicheren Traum.*

**Feli**

*Du lebst hier durchaus friedlich und du hast  
auch deinen Raum!*

**Sabine**

*Hier bin ich nicht frei! Es hat hier nur den  
Schein!  
Zwischen all euch Zombies fühle ich mich so  
allein!*

Sabine kriecht wieder durch das Loch.

**21 Fantasie-Lochausgang, außen**

**abends**

Sabine kommt heraus gekrochen, vor ihr steht ein prunkvolles Fläschchen mit roter Flüssigkeit darin. Sabine greift danach.

**Sabine**

*Ich geb die Hoffnung jetzt nicht auf, ihr  
werdet es schon seh'n!  
Das Mittel ist es, was ich brauch', dann  
wird's mir besser geh'n!*

Sabine trinkt das Fläschchen in einem Zug leer und bekommt Farbe, die Narbe verschwindet.  
Sie ist ein Mensch. Glücklich kriecht sie wieder in's Loch.

**Sabine**

*Und dann bin ich menschlich!  
Und dann habe ich ein Leben!*

Und dann werdet ihr euch fragen:

---

## 22 Mauerloch, außen

abends

Sabine taucht (menschlich) wieder aus dem Loch auf, Feli und Andrea starren sie an. Ein Schuss fällt und die Musik endet, Sabine geht zu Boden.

Die Schusswaffe des Wachmanns raucht in seiner Hand.

Wir sehen die Zombie-Sabine daneben die ganze Szene beobachten.

### Menschen-Sabine

NEEEINNN!!

Eine Horror-Version der Musik setzt ein, ohne Gesang. Die erschossene Menschen-Sabine kriecht weiter, Feli und Andrea und der Wachmann drehen sich zur Zombie-Sabine. Von der Seite taucht noch die „abgestumpfte“ Sabine auf und alle schlurfen auf die Zombie-Sabine zu.

Sabine weicht zurück. Ein Schritt, noch ein Schritt [am Bildrand]. Dann stößt sie (entfernt von der Mauer) irgendwo dagegen, zuckt zusammen und wir kehren wieder in die Realität zurück.

## 23 Mauerloch, außen

nachts

Sie ist gegen MARC gestoßen. Marc ist ein Mensch.

Inzwischen ist es Nacht.

Sabine blickt jetzt auf Marc, in ihrem Gehirn arbeitet es, dann bekommt sie Panik. Marc reißt ebenfalls die Augen weit auf.

Sie schreien sich beide panisch an. Sabine schaut sich um, greift mit den Händen durch die Luft, es ist aber nichts zum Greifen da. Marc weicht trotzdem schreckhaft zurück, rutscht in der einzigen Pfütze weit und breit aus und fällt ungünstig gegen die Mauer, stößt sich den Kopf und sackt zu Boden.

Sabine verharrt verwundert.

Stille.

Sabine wirft einen neugierigen Blick auf Marc. Sie beißt sich auf die Unterlippe, zögert. Sie geht einen vorsichtigen Schritt auf Marc zu, schaut sich sein Gesicht genauer an.

Mit einem Zucken holt Marc Luft und erwacht schlägt die Augen wieder auf. Sabine schrickt zusammen, bewegungsunfähig. Marc schaut auf hält die Arme abwehrend vor sich.

### Marc

Nich' töten!! Ich... Nicht!!

Sabine stockt.

### Sabine

(*verwirrt*)

Töten? Aber... nein... warum...?

Marc senkt langsam die Arme. Beide sehen sich in die Augen. Zögern.

Sabine holt Luft, misstrauisch aber kompromissbereit.

### Sabine (weiter)

Also... du bist... ein Mensch?

**Marc**

Ja. Ich bin Marc...

Marc steht auf, wirft einen angeekelten Blick auf seine nasse Hose und die Pfütze.

**Sabine**

Okay... Marc... Was... wenn du nicht...  
Wieso bist du in der Zombie-Zone?

**Marc**

Oh, Shit, bin ich jetzt so weit raus...?  
Eigentlich hatte ich vor...

Marc dreht sich schlagartig zur Seite.

**Marc**

Was war das? Hast du das gehört? Sind  
hier noch mehr...?

Sabine schaut sich um, zuckt mit den Schultern.

Marc schaut unsicher zu Sabine, dann zum Loch in der Mauer. Dann wieder zu Sabine.

**Marc**

Ok. Ciao!

Marc flieht in Richtung Mauer.

Sie beißt sich auf die Unterlippe. Dann macht es bei ihr „Klick“ und sie ruft hinterher

**Sabine (weiter)**

Warte mal. Du bist doch ein Mensch!

Marc bleibt stehen und runzelt die Stirn.

**Marc**

Ääh.. ja...

**Sabine**

Und du müsstest doch dann eigentlich  
sogar wissen, wo es das Mittel gibt!

Marc dreht sich zu ihr um.

**Marc**

Mittel?

Sein Mund formt ein „Höh“.

**Sabine**

Das Heilmittel, mit dem man vom Zombie  
wieder zum Menschen wird!

Marc ist verwirrt. Runzelt die Stirn nochmal, denkt nach, dann fällt es ihm ein.



**Marc**

Aaaaah... du meinst, das Anti-Medikament... sorry, wir nennen das immer „Anti“, deswegen war ich grad'... klar!

Sabine ist begeistert.

**Sabine**

Also weißt du, wo es das gibt??

**Marc**

Natürlich! Wär' ja blöd, wenn nich'. Wenn du willst, bring' ich dich da hin.

Sabine zögert.

**Sabine**

Kannst du mir nicht einfach das Rezept bringen?

**Marc**

Naja, das wird nich' einfach wie so 'ne Suppe zusammengebraut. Das müssen wir schon direkt aus dem Labor holen.

**Sabine**

Mh..mhm.

Sabine zögert. Marc blickt sich nochmal nervös um.

**Marc**

Kommst du jetzt' mit oder nich'?!

Sabine kaut wieder auf der Unterlippe herum.

**Sabine**

Bin mir nicht sicher...

Es knackt. Sabine und Marc drehen sich sofort in die Richtung des Geräuschs. Ein Strahl einer Taschenlampe kommt den Weg entlang

**Marc**

Oooh SHIT!

Marc wirft einen Blick auf Sabine, atmet einmal durch und sprintet dann auf das Loch zu und kriecht eilig durch.

Sabine steht alleine da, das Taschenlampen-Licht wandert näher. Sie schaut auf das Licht, das Loch, auf ihre Narbe am Arm. Dann nach vorne.

**Sabine**

Ach verdammt.

Sabine holt tief Luft, läuft auf das Loch zu, kriecht durch.

## 24 Mauerloch Menschenzone, außen

nachts

Sabine kriecht aus dem Loch heraus. Hier ist es genauso dunkel wie schon auf der anderen Seite, nur wesentlich schmutziger.

Marc steht noch da, hebt gerade eine kleine Tasche auf. Er sieht Sabine, läuft dann auf sie zu, sie ist aber schon aufgestanden. Marc hält ein klein wenig Abstand.

**Marc**

Ich soll dich also doch hinführ'n?

Sabine nickt, wendet sich dann aber von Marc ab. Sie schaut sich um.

Alles ist ziemlich dreckig und voller Müll, Scherben und Resten von verschiedensten Dingen. Die Gebäudefassaden, die zu sehen sind, sind abgeblättert. Der Himmel beleuchtet die Szenerie; keine Fenster oder Laternen spenden Licht.

Sabine dreht sich zu Marc, Marc deutet in eine Richtung. Die beiden setzen sich in diese Richtung in Bewegung.

Sabine holt Luft, zögert und läuft schweigend neben Marc her.

**Sabine**

Also das hier is' jetzt die Menschenzone?

Marc schaut fragend zu ihr.

**Sabine (weiter)**

Okay, beschissene Frage... ich...

Ich bin übrigens Sabine.

Sabine beißt sich auf die Unterlippe. Die beiden laufen schweigend nebeneinander.

Einige kaputte Kisten pflastern die Umgebung, Zerfetzte Plakate hängen an Hauswänden, vereinzelt sind Einschusslöcher, Scherben liegen herum. Wenn die Zombie-Zone heruntergekommen war, war das nichts gegen das hier. Alles scheint leblos.

Sabine wirft einen verstohlenen Blick auf Marc, dann regt sich was an einer Hauswand. Sabine schaut dort hin.

An der Hauswand ist ein größerer Berg an Stoff. Sabine geht darauf zu.

Der Stoffberg ist ein gut eingepackter, schlafender MENSCH. Er hat zwar Farbe im Gesicht, ist aber ausgemergelt und atmet rasselnd. Er zittert leicht im Schlaf.

Sabine dreht sich zur Fassade. Graue, kaputte Fenster. Ein paar Schatten ziehen vorbei.

Sabine dreht sich stirnrunzelnd wieder in Richtung Marc. Marc liegt aber schon wieder bewusstlos am Boden.

**Sabine**

Was...?

Bevor sie mehr sagen kann, wird ihr ein Sack über den Kopf gestülpt und es wird stockdunkel.

## 25 Zimmer, innen

irgendwann

Sabine kommt zu sich.

Sie ist mit Klebeband an einen Stuhl gefesselt. Sie schaut sich panisch um.

Aus ihrem Arm führt eine Nadel zu einem dünnen Schlauch in einen Plastikbeutel. Ganz langsam sickert ihr Zombie-Blut in den Beutel.

Die Tür öffnet sich und ein Mensch, DANIEL, betritt den Raum. Er trägt ziemlich abgenutzte Kleidung, schlechter als Marc, aber außerdem sehr dicke Handschuhe. In einer Hand hat er eine ähnlich abgenutzte Kühlbox.

Sabine schreit ihn während seiner folgenden Aktivität ununterbrochen an und versucht sich zu bewegen. Sie ist aber so fest geklebt, dass sie nichts ausrichten kann.

**Sabine**

Hey, wer bist du? Was machst du hier mit mir? Mach' mich gefälligst los! Was soll der Scheiß? Schau mich an! Hey! Du kannst doch nicht...! Lass mich in Ruhe! Mach mich los! Wenn ich hier los komme, wirst du was erleben!

Daniel hält ängstlich maximalen Abstand zu Sabine.

Er stellt die Kühlbox ab, holt eine neue Plastiktüte heraus und tauscht sie dann gegen die mit Sabines Blut. Die vollgeblutete verknotet er mit den dicken Handschuhen sehr kompliziert und stellt sie absolut vorsichtig in die Kühlbox.

Dann stellt er die Kühlbox an eine Wand des Raums und geht in weitem Bogen um Sabine zur Tür und verlässt den Raum.

Sabine hört auf zu schreien und atmet durch.

Sie schaut verzweifelt hin und her, beißt sich auf die Unterlippe. Sie zieht an den Klebebändern, kommt aber nicht voran. Ihr Blut sickert weiter.

Die Tür öffnet sich wieder, Sabine schrickt zusammen und dreht ihren Kopf grimmig zur Tür.

**Sabine**

Du...

Es ist Marc.

**Marc**

Schschs!

Sabine verstummt. Marc flüstert.

**Marc (weiter)**

Halt' still!

Er hat ein Buttermesser in der Hand und seine kleine Tasche um. Er läuft zu Sabines Stuhl und sägt super-vorsichtig am Klebeband. Das stumpfe Messer braucht eine Weile, bis es durch ist.

Er befreit die linke Hand.

**Sabine**

Beeil dich!

Dann die rechte Hand.

Dann das rechte Bein.

Er setzt am linken Bein an, da geht die Tür wieder auf.

Daniel und ein weiterer Mensch, FRANK, stehen in der Tür. Frank ist mit seiner brutalen Präsenz wohl direkt aus „Freitag der 13.“ ausgebrochen. Er trägt einen auffälligen Schlüsselbund, der bei jedem Schritt klumpert.

Die beiden Entführer schauen kurz verwirrt auf die Szenerie.

**Frank**

Was zur...?

**Marc**

Shit!

Marc springt auf, während Frank und Daniel den Raum betreten. Marc hält sein Buttermesser drohend in die Höhe.

Daniel grinst schräg.

**Daniel**

Echt jetzt?

Daniel und Frank gehen mit erhobenen Fäusten auf Marc zu. Es entsteht eine Rangelei, in der Marc gar nicht gut aussieht.

Sabine fummelt in der Zeit an ihrem linken Bein rum und kann die Fessel lösen. Die Rangelei ist ziemlich in Sabines Nähe angekommen. Sabine sieht mit Schrecken, dass Marc von beiden zu Boden gepresst wird.

Sabine springt auf, Frank und Daniel schauen zu ihr herüber. Sie reißt sich mit Schwung die Nadel aus dem Arm. Blut spritzt in hohem Bogen.

**Frank & Daniel**

Woah, scheiße!

Frank und Daniel weichen dem Blut großzügig aus, das gar nicht in ihre Richtung gespritzt hat, und gehen zwei Schritte zurück. Sie schauen gebannt auf...

...Sabines (kleine) offene Wunde.

Marc springt auf, greift sich den Stuhl und schlägt ihn mit Wucht gegen Daniel. Der Stuhl bricht, Daniel prallt auf Frank, sein Schlüsselbund klumpert laut,

und die beiden gehen bewusstlos zu Boden.

Marc keucht, Sabine atmet eher gar nicht. Die beide schauen sich in die Augen.

Ein subtiles Lächeln.

Marc schaut sich um.

**Marc**

Puh. Wir sollten verschwinden.

Sabine nickt. Marc sieht die Kühlbox und den herumliegenden und auslaufenden Blutbeutel.

Er geht zur Kühlbox und greift die zugeknottete Tüte.

**Marc (weiter)**

...und wir sollten die Beweise verschwinden lassen...

Er packt die Tüte vorsichtig in seine Tasche, dann geht er zur Tür und nickt Sabine zu. Sabine hat einen verwirrten Blick in ihrem cremefarbenen Gesicht.

**Sabine**

Wieso denn? Und was war hier los?

Die beiden verlassen den Raum.

## 26 Gang im Haus, innen

**irgendwann**

Marc und Sabine betreten einen langen Flur. Marc schaut sich nach links und rechts um.

**Sabine**

Wer waren die Typen? Warum haben die mich gekidnappt?

Marc deutet unsicher nach links und die beiden laufen den Gang entlang.

**Sabine (weiter)**

Hallo? Frage?

**Marc**

Keine Ahnung wer die waren und was die wollten. Ich bin nur froh, dass wir die erledigt haben.

**Sabine**

Und warum hatten die so Angst vor meinem Blut? Ich mein, selbst wenn sie sich anstecken, ihr habt doch das Heilmittel?

Marc zerknirscht.

**Marc**

Njaa, schon. Aber das schmeckt gruselig und ist auch nicht so einfach zu bekommen. Also regelmäßig will das garantiert keiner trinken.

**Sabine**

Es „schmeckt gruselig“? Was is‘ das denn für ein Argument?

**Marc**

Schschs!

Marc hält eine Hand direkt an Sabines Mund, er blickt kurz darauf und zuckt dann zurück. Dann dreht er sich wieder in die Richtung, wo die beiden herkamen.

Wir hören Schritte.

Und das charakteristische Klimpern von Frank.

Sabine und Marc schauen sich erschreckt in die Augen. Dann sprinten sie weiter den Gang entlang.

Sie biegen um eine Ecke und treffen auf...

**27 Sackgasse, innen**

**nachts**

---

...eine Sackgasse. Vor ihnen endet der Gang, nebenan eine Tür.  
Marc und Sabine sind irritiert, Sabine schaut den Gang entlang.  
Sie dreht sich zu Marc.

**Sabine**  
*(flüstert)*

Was machen wir jetzt?

Marc schaut sich um.

**Frank (off)**

Ich hab' was gehört.

Marc packt Sabine und zerrt sie durch die von ihm geöffnete Tür. Er schließt die Tür.

**28 Kammer, innen**

**irgendwann**

---

Es ist eine enge Kammer mit nichts darin außer den eng aufeinander gedrückten Marc und Sabine. Wir hören Schritte vor der Tür.

Der Bildstil verändert sich [VFX], Sabine wird ein bisschen menschlicher und drückt sich enger an Marc. Subtile Musik setzt ein, Sabine singt.

**Sabine**

*Mein Atem stockt, mein Herz schlägt  
schnell. Liegt's an der Gefahr oder liegt's  
an... ihm?*

**29 Sackgasse, innen**

**nachts**

---

Frank und Daniel stehen vor der Tür und sehen sich um.

**Frank**  
*(bedrohlich, sadistisch)*

*Was soll das, ich hab sie eben noch gehört.  
Sie müssen hier noch sein.*

**Daniel**

*Egal, wo sie sind, weit weg sind sie nicht. Du  
nach rechts, ich nach links. Sie müssen hier  
sein.*

Die beiden teilen sich auf.

**30 Kammer, innen**

**irgendwann**

---

**Sabine**

*Er atmet schwer. So nah wir sind, kann ich  
seinen Herzschlag hören. Wenn's vorbei ist,  
muss ich wissen was er denkt, auch wenn's  
vielleicht mein Herz zerstört.*

**Frank (off)**

*Ich glaub ich hab was gehört, lass uns lieber  
zusammen zur Treppe gehen.*

**Marc**

*Verdammt, was machen wir jetzt? Wir  
müssen hier raus, sonst stecken wir fest.*

Sabine drückt die Klinke herunter und wirft sich mit Schwung gegen die Tür.

---

**31 Sackgasse, innen**

**nachts**

Die Tür bricht mit Schwung auf und erwischt Frank, der durch zu Boden geworfen wird.

Sabine tritt einen Schritt heraus und schlägt Daniel mit Schwung zu Boden.

**Sabine & Marc**

*Einer gegen Zwei, das kriegen wir hin. Die  
werden schon noch sehen, wer wir sind.*

Sie umarmen sich.

**Sabine**

*Wir sind ein gutes Team, Marc*

**Marc**

*Offensichtlich.*

Sie laufen weg. Frank steht auf

**Frank**

*Jetzt hab ich aber die Schnauze voll von  
eurer Revolution!*

Mit einem Ruck kehren wir zurück...

---

**32 Kammer, innen**

**irgendwann**

...in die Realität. Sabine reißt die Augen auf; die beiden stehen nicht so nah wie eben noch im Tagtraum.

Sabine grinst über beide zartrosa Backen.

**Sabine**

*Ich hab' einen Plan!*

---

**33 Hauswand, außen**

**nachts**

Sabine drückt sich vorsichtig an eine Hauswand, Marc taucht hinter ihr auf.

**Marc**

*Woher hast...*

Sabine drückt zwei Finger auf Marcs Mund.

**Sabine**

*Schhht! Die könnten noch...*

Sie stockt, unsicher nimmt sie die Hand wieder schnell von seinem Mund weg. Beiden ist das ein bisschen peinlich, Marc überspielt die Situation.

**Marc**  
*(flüstert)*

...woher hast du gewusst, dass du ihn mit der Tür so genau triffst?

Sabine zuckt mit den Schultern.

**Sabine**

Ich hab' es...

Sie beißt sich auf die Unterlippe.

**Sabine (weiter)**

...  
...einfach vermutet...

Marc runzelt die Stirn. Dann dreht er sich um, schaut und horcht.

**Marc**

Ich glaub', sie folgen uns nich' mehr. Lass uns weitergehen.

## 34 **Straße, außen**

**nachts**

Die Straße sieht weiter so dreckig, verlassen und heruntergekommen aus. Es gibt keine Straßenbeleuchtung, die Umgebung streut das Restlicht.

Marc und Sabine laufen die Straße entlang; Marc zielstrebig und Sabine schaut sich um, während sie folgt.

An einer Hauswand neben ihnen hängt der Rest eines Plakats von „Happy Pharmacy“. Sabine wirft einen Blick darauf.

Auf dem Plakat ist ein Zombie in grotesker Körperhaltung abgebildet; es ruft dazu auf, sich gegen die „Bedrohung für die Menschheit“ zusammenzuschließen.

Sabine stellt sich vor das Plakat und versucht die Körperhaltung nachzuahmen. Es gelingt ihr nicht. Marc dreht sich zu ihr um.

Sabine schaut auf einen kleinen Sticker, der daneben klebt:

Sie wollen eure Gehirne essen!

Sabine kneift die Augen zusammen, ihr Magen knurrt leise. Marc macht einen kleinen Schritt zurück.

**Marc**

Muss ich mir jetzt Sorgen machen? Fällst du mich gleich an?

Sabine dreht sich zu ihm und zieht eine Augenbraue hoch.

**Sabine**

Hast du sowas wirklich schon mal erlebt?

Marc zögert. Er schüttelt den Kopf und macht wieder einen Schritt auf sie zu.



**Marc**

Vielleicht sollten wir aber einfach mal 'ne  
Pause machen.

Sabine sieht ihn skeptisch an.

**Marc (weiter)**

Ich habe ein bisschen was zum Essen  
dabei...

Die beiden setzen sich an eine Hauswand gegenüber dem Plakat.

---

35 **Straßenecke, außen**

**nachts**

Marc öffnet seine kleine Tasche.

**Marc**

Is' nich' viel, aber hoffentlich ist da auch  
was für dich dabei.

Er holt ein kleines Durcheinander an Pilzen, nicht allzu appetitliche Kirschen, ein paar Nüsse  
und eine Kartoffel hervor.

**Marc (weiter)**

Pilze, Kirschen, Nüsse... und immerhin  
eine Kartoffel...  
Was esst ihr denn eigentlich so da drüben?

Sabine schaut durch die Auswahl.

**Sabine**

Naja, normalerweise gibt's Fleisch oder  
Hirn... also roh...

Marc verzieht das Gesicht, nimmt die Kartoffel in die rechte Hand.

**Sabine (weiter)**

Hnnj, natürlich eher nicht von Menschen –  
wär' zu aufwändig!

Sie zwinkert.

**Sabine (weiter)**

Ne, aber das letzte Mal „vegetarisch“ is' bei  
mir echt lang her. Ich glaub' aber nich',  
dass das ein Problem is'.

Marc zieht eine Augenbraue hoch, beißt in die (rohe) Kartoffel und kaut. Den Rest hält er ihr  
vor die Nase.

**Marc**

Dann fum Beifbiel Gardoffel?

Sabine grinst, beißt ein Stück von der Kartoffel ab. Marc zuckt schlagartig zurück, verschluckt  
sich und hustet. Sabine lacht.

**Sabine**

Oh Mann, sorry, keine Angst. So schnell steckst du dich nich' an.

Sie klopft ihm auf den Rücken, er fängt sich wieder.

**Sabine (weiter)**

Erstens pass ich auf und zweitens steckst du dich nur mit Blut an – also bei Verletzungen und nich' beim neben'ander-hocken.

Marc wird rot.

**Marc**

Umpf, ok, sorry, ich wollte nich'...

**Sabine**

Keine Panik.

Sie zwinkert, ihre rosa Wangen ziert ein breites Lächeln.

Dann greift sich Sabine eine Kirsche und sie stopft sie sich in den Mund. Sie kaut ein wenig, dann sieht sie nochmal das Plakat auf der anderen Seite.

Sie macht seltsame Mundbewegungen und spuckt dann den Kirschkern etwa 50cm weit, gerade so in die richtige Richtung. Sie kichert, dreht sich zur Seite. Marc schaut sie an, dann den Kirschkern.

**Marc**

Wolltest du... oooah, na das war ja nix!  
Warte...

Marc grinst, stopft sich auch eine Kirsche in den Mund. Sabine schnappt sich auch noch eine. Marc macht ebenfalls seltsame Mundbewegungen und spuckt schon fast in die richtige Richtung. Sabine kaut, Marc stopft sich die nächste Kirsche in den Mund.

Marc spuckt Millisekunden vor Sabine, Sabines Spucker versandet wieder kläglich, sie stuppst Marc an.

**Sabine**

Hey, jetzt hast du mich abgelenkt.

**Marc**

Was? Ich??

Sabine stopft sich die nächste Kirsche in den Mund und bespuckt Marc, während beide lachen.

**Marc (weiter)**

Hey, ich, also...

Marc stuppst Sabine an, Sabine schubst zurück...

...und stößt dabei gegen Marcs Tasche. Die kippt um und die Plastiktüte mit dem Blut purzelt heraus und platzt leicht auf.

Marc springt schlagartig auf, die Stimmung ist weg.

**Marc**

Oooaaah, Shit!

Sabine springt anteilnehmend auf.

**Sabine**

Wooh, sorry, das wollt' ich nich'...

Marc ist mit sich selbst beschäftigt.

**Marc**

*(zu sich)*

Shit, Shit, Shit! Was soll ich da jetzt... das...  
verdamm!

Er blickt zu Sabine

**Marc (weiter)**

T'schuldige, ich hab' einfach panische  
Angst vor der Verwandlung... ich hab' das  
noch nie gehabt und ich will das eigentlich  
auch nie... du weißt schon...

Sabine nickt.

**Sabine**

Ja, kann ich verstehen. Tut mir leid, ich  
wollte das nicht.

**Marc**

Ist ok, das war halt einfach... naja...

Marc sinkt langsam an der Wand herunter, seine Augen werden glasisch.

**Marc (weiter)**

Weißt du, als die Apokalypse uns erreicht  
hat, war ich 12...  
Meine große Schwester und ich waren  
allein zu Haus', als sie kamen... Sie hat  
mich in unser'n Keller geschickt und die  
Tür verschlossen, ich hab' aber noch  
gesehen, wie sie sich infiziert hat und ihre  
Schreie als...

Marc schweigt, während Sabine sich ganz vorsichtig wieder hinsetzt.

**Marc (weiter)**

Als sie mich 10 Tage später raus geholt  
haben, lag ihr abgetrennter Kopf neben der  
Tür. Sie ist nich'mal von der Kellertür weg  
gekommen.

Marc schaut in Gedanken zur Wand, holt Luft.

**Marc (weiter)**

„Infizieren“ klingt für mich einfach immer  
noch wie ein Todesurteil...

Er schaut wieder zu Sabine

**Marc (weiter)**

Jahre später, als die Mauer dann stand,  
konnte ich erst wieder zurück. Jetzt ist das  
Haus dort das Einzige, was mir von meiner  
Familie noch...

Marc verstummt. Sabine greift nach seinen Hände.

**Sabine**

Komm. Lass uns einfach losgehen zu dem  
Heilmittel und dann brauchst du  
zumindest vor mir keine Angst mehr  
haben...

Marc zögert.

**Marc**

Naja... da ist...

Sabine unterbricht ihn motiviert, bleibt aber sitzen.

**Sabine**

Ach, was! Ist doch alles gut! Wir gehen  
jetzt zusammen da hin und dann läuft  
alles.

Marc schaut auf die Hände, nickt dann vorsichtig.

**Marc**

Ok... dann lass uns... gehen.

Sabine strahlt, lässt die Hände los und Marc greift seine Tasche. Er räumt den kleinen Rest  
Blut im Plastikbeutel und die Lebensmittel ein, die beiden laufen weiter.

---

## 36 Straße, außen

**nachts**

Marc und Sabine laufen durch die dunkle Straße. Sabine fängt an, eine Melodie zu summen.  
Marc schaut sie an, sie bemerkt das und beißt sich dann auf ihre Unterlippe und bleibt stehen.

**Sabine**

Sorry, manchmal träum' ich so ein bisschen  
vor mich hin.

Marc lächelt, bleibt neben ihr.

**Marc**

Mach' ruhig weiter. Ich find' das cool.

Sabine schaut Marc ein bisschen verwundert an, dann lächelt sie und zieht eine Augenbraue hoch.

**Sabine**

Naja... manchmal singe ich auch in meinen Träumen, ich weiß nicht, ob du das auch cool finden würdest...

**Marc**

Ach, komm, ich bin mir sicher, DU könntest singen... träum nur nicht davon, dass ich... also ich würde dann garantiert extreeemst anders klingen...

Marc schüttelt den Kopf, die beiden grinsen sich an und laufen weiter. Dann fängt Sabine wieder leise an. Musik setzt ein und untermalt ihr Summen. Das Bild verändert sich, die beiden laufen aufrechter.

**(1.1) Sabine**

*Durch die Dunkelheit führt er mich zu neuem Leben...*

**(1.2) Marc**

*Durch die Dunkelheit geh'n wir nicht auf getrennten Wegen.*

---

**37 Tunnel, innen**

**irgendwann**

Sabine und Marc kriechen durch einen engen Tunnel.

**(1.3) Sabine**

*Und hier scheint es so, als wird mein Traum endlich wahr.*

**(1.4) Marc**

*Denn hier seh' ich es, nun ist es mir doch ganz klar:*

Sabine steht auf und...

---

**38 Hausdach, außen**

**nachts**

...steht ganz oben über der Menschen-Zone auf einem Hausdach.

**(2.1) Sabine**

*Ich finde hier das Elixier und einen echten Menschen dazu!*

Marc stellt sich daneben.

**(2.2) Marc**

*Ich bin hier und sie bei mir, was mir fehlte,*

[dreht sich zu ihr]  
*das bist du!*

Sabine schaut ihn an, grinst, nimmt Schwung, springt los. Orchester spielt.

---

**39 Metallgerüste, außen**

**nachts**

Sabine landet und hält sich an einer Metallstrebe fest.

**(3.1) Sabine**

*Hier bin ich jetzt frei!  
Einsamkeit ist nun Vergangenheit und jetzt  
beginnt die Zeit!*

Marc tritt in den Vordergrund, er verdeckt das Bild, dann erkennen wir,...

---

**40 Brücke, außen**

**nachts**

...er steht auf einer verlassenen Brücke, Sabine neben ihm.

**(3.2) Marc**

*Kein Weg ist zu beschwerlich, keine Gefahr  
mehr zu gefährlich!  
Als zwei Menschen haben wir Kraft...*

Einige MENSCHEN tauchen auf einer Brückenseite auf. Sie sind mit scharfen Gegenständen bewaffnet.

**(3.3) Sabine**

*...wir kämpfen durch die Nacht.*

Sabine und Marc schnappen sich herumliegende stumpfe Gegenstände und schlagen sich durch die Menschen hindurch.

**(3.4) Marc & Sabine**

*Gemeinsam gibt es keine Grenzen,  
weil wir uns so gut ergänzen.*

Marc legt einen Arm um Sabine.

---

**41 Wiese, außen**

**nachts**

Marc und Sabine sitzen vor Sternenhimmel.

**(3.5) Marc**

*Ich greif für dich nach den Sternen*

**(3.6) Sabine**

*Nichts wird uns einander entfernen*

---

**42 Labor, innen**

**irgendwann**

Sabine und Marc stehen vor einer roten Flüssigkeit, die von einer dünnen Leitung langsam in ein Glas tropft.

**(3.7) Marc & Sabine**

*Alles bekommen wir gemeinsam hin!*

**(3.8) Sabine**

Mh-mh-mh-mh-mh

**(3.9)**

*Wenn ich erst menschlich bin.*

Sabine schaut voller Erwartung auf das Glas. Marc dreht sich zur Seite, die Musik endet und Marc tippt Sabine mehrmals auf die Schulter. Sabine dreht sich zu ihm...

**43 Hauseingang, außen**

**nachts**

...und wir sind wieder in der Realität. Sabine schaut Marc mit ihren rosa Wangen verliebt an. Marc nimmt die Hand zurück und knetet seine Finger. Sabine zieht eine Augenbraue hoch.

**Sabine**

Sind wir da?

Marc zögert, schaut auf den Boden.

**Marc**

Ich...

Er holt tief Luft.

**Marc (weiter)**

Da gibt es noch was...

Er schaut ihr kurz in die Augen, dann an ihr vorbei. Er reißt die Augen auf, greift Sabine an der Schulter und schiebt sie um die Hausecke. Sie ist zu überrascht, um sich zu wehren.

**Marc (weiter)**

*(panisch)*

Du musst...

Drei Menschen kommen um diese Ecke: LARS, RALF und KATHA. Alle drei sind elegant gekleidet, wenn auch dreckig.

**Lars**

Krass, Mann, Marc!

Lars, der größte der drei mit stumpfen Gegenständen bewaffneten, hat ein schräges Lächeln im Gesicht und zupft an seinem Jackett herum.

**Lars (weiter)**

Ich hätt' es echt nich' von dir gedacht!

Katha funkelt Sabine aus zusammengekniffenen Augen an und geht gemeinsam mit Ralf auf sie zu.

Marc schaut auf den Boden, Sabine schaut Lars und Marc verständnislos an.

**Lars (weiter)**

Ich hätt' wetten können, dass du kneifst und dich dann hier her verziehst.

Katha und Ralf packen Sabine fest an den Schultern.

**Sabine**

Hey!! Was soll das?

**Katha**

Ruhig, Püppchen! Nich', dass mir der hier  
doch noch ausrutscht.

Katha deutet mit dem Kopf auf die Waffe, die sie in der Hand hält. Ralf beäugt Sabine misstrauisch.

**Ralf**

Sicher, dass die echt is'?

Ralf kneift Sabine in die rote Wange.

**Ralf (weiter)**

Die ist so...

Lars verdreht die Augen.

**Lars**

Noch nie 'nen Zombie gesehen oder was?

Er zeigt auf Sabines Arm.

**Lars (weiter)**

Da: Narbe. Dickes Blut.

Er schüttelt den Kopf, spricht zu sich.

**Lars (weiter)**

Kindergarten...

Lars dreht sich wieder zu Marc.

**Lars**

*(Lehrer-artig)*

Tja, also, der Deal war ja, 'n lebendigen  
Zombie her zu bringen. Aber die Dauer...  
die Dauer...

Er schüttelt den Kopf, dann holt er Luft

**Lars (weiter)**

Aber weißt du was?

Lars zeigt auf seine eleganten Hosen.

**Lars (weiter)**

Ich hab' heute meine Spendierhosen an!  
Ich erlass' dir trotzdem die Hälfte deiner  
Schulden.

Sabine reißt die Augen auf.



**Sabine**  
(zu Marc)

„Her gebracht“??

Katha reißt Sabine herum, Ralf kann sie kaum festhalten.

**Katha**

Was hab' ich gesagt?

Lars schreit Katha grimmig an.

**Lars**

HEY! Vorsicht! Wenn du die jetzt tötest, ist  
ihr Blut wertlos!

Sabine runzelt die Stirn, dreht den Kopf zu Lars.

**Sabine**

Wertlos? Wofür? Für das Heilmittel?

Lars schaut Sabine an, runzelt ebenfalls die Stirn. Dann macht es „Klick“ und er bricht in  
Lachen aus. Er spricht zu Marc.

**Lars**

Heilmittel?? Damit hast du sie geködert?  
Herrlich! Das verdient ja fast einen  
Ehrenpreis.

Lars wendet sich Sabine zu.

**Lars (weiter)**

Tja, schön wär's! Aber sowas gibt's nich'.

Sabine schaut fassungslos zu Marc.

Der senkt den Kopf, schaut niemanden mehr an. Sabines Welt stürzt zusammen, ihre Züge  
brechen ein und sie fängt an zu weinen. Lars wendet sich Ralf und Katha zu.

**Lars (weiter)**

Seht zu, dass ihr demnächst mit dem  
Abzapfen beginnt. Wir haben fast kein  
abgekochtes Blut mehr da und unsere  
Kunden wollen wieder high werden – und  
vor allem wollen wir, dass sie *unsere*  
Kunden bleiben!

Sabine wehrt sich nicht, als sie weggezerrt wird.

Lars packt den in sich zusammengesunkenen Marc am Arm.

**Lars (weiter)**

Gut gemacht, Junge. Für die zweite Hälfte  
deiner Schulden fällt mir noch was Gutes  
ein.

Lars zwinkert böse.

Sabine sitzt in sich eingefallen in einer Ecke in einem kleinen Zimmer mit noch kleinerem Fenster. Sie bewegt sich nicht, wir hören aus ihren Ohren – die Welt drum herum klingt wie unter Wasser.

In ganz weiter Ferne hören wir ein Klopfen, Sabine reagiert aber nicht.

Ganz langsam setzt traurige Musik ein. Das Bild fängt wieder an, sich zu verändern.

**Sabine**

**(zu sich, leise)**

*Jetzt sitz ich hier, einsam und verlassen...*

Doch bevor sich das Bild komplett in die Traumwelt geändert hat, bekommt Sabine ein Kirschkern an den Kopf und wir sind wieder in der Realität.

Sabine schaut träge auf.

**Sabine**

Was...?

Hinter dem kleinen Fenster sehen wir Marc.

**Marc**

Hey!

Sabine dreht sich wieder weg.

**Sabine**

Was willst du noch?

**Marc**

Ich... es tut mir leid, ich habe das nich'...

**Sabine**

„...gewusst“? Oder „...vor gehabt“? Bist du hier her gekommen, um mich anzulügen? Nochmal?

Marc sucht nach Worten.

**Sabine (weiter)**

Lass es einfach. Es gibt kein Heilmittel und du wolltest mir sowieso nie helfen.

Marc atmet durch.

**Marc**

Das ist falsch. Ja, ich hab' dich am Anfang angelogen.

Marc hält die Hand in Sabines Richtung, als würde er sie nach ihr ausstrecken wollen.

**Marc**

Aber du hast doch gehört, dass ich dich dann nicht einfach „ausgeliefert“ habe und ich hab‘...

Sabine wendet Marc weiter den Rücken zu und unterbricht ihn leise aber bestimmt.

**Sabine**

*(leise)*

Lass mich einfach in Ruhe.

Marc grollt verhalten, wir hören ein kleines Klimpern, Sabine ist aber nicht interessiert.

**Marc**

Sabine...

**Sabine**

Ich will kein Wort mehr von dir hören!

Marc zaudert. Er schaut traurig auf Sabine und summt dann vorsichtig die Melodie des gemeinsamen Songs von Sabine und Marc.

Sabine beißt sich auf die Unterlippe, eine Träne läuft ihr die Wange herunter.

Während Marc weiter summt, schaut sie auf die Tür, dann ansatzweise in Marcs Richtung.

Eine zweite Träne kullert. Sie wischt sie weg und ihr Blick fällt auf den Boden unter dem Fenster. Dort liegt ein Schlüssel. Sabine schaut leicht in Marcs Richtung.

Er lächelt traurig. Sabine redet ohne Blickkontakt.

**Sabine**

Wozu sollt‘ ich fliehen? Das macht doch sowieso nichts besser.

**Marc**

Überall ist es besser, als dir Blut für Drogen abzapfen zu lassen. Lass mich wenigstens das eine wieder in Ordnung bringen.

Sabine schaut richtig zu ihm hoch. Sie atmet tief durch und redet dann direkt mit Marc.

**Sabine**

Ok, wenn du mir wirklich helfen willst, dann versuch‘ die Typen da abzulenken, damit ich hier rauskomme.

Sabine schaut Marc in die Augen.

**Sabine (weiter)**

Danach müssen wir uns ja nicht wieder sehen.

Marc öffnet den Mund, nickt dann aber nur und verschwindet. Nur noch ein herunterhängendes Kabel ist aus dem Fenster zu erkennen.

Sabine nimmt den Schlüssel und geht dann zur Tür. Sie hält den Schlüssel vor das Schloss und zögert.

Sie atmet tief durch.

**Sabine**  
(*zu sich*)

Ok, zur Zombie-Zone und dann den ganzen Scheiß hier vergessen.

Sie wischt sich die letzten Tränen aus dem Gesicht und schiebt den Schlüssel in das Schloss.

Sie dreht ihn, das Schloss öffnet sich. Sabine drückt die Türklinke und öffnet die Tür.

Ihr rotes, verweintes Gesicht spiegelt sich in der schmutzigen Türklinke.

Sabine öffnet die Tür einen Spalt, schaut heraus. Niemand da. Sabine betritt den Gang.

## 45 **Gang, innen**

**irgendwann**

Sabine schaut sich vorsichtig um. Der Gang ist weiterhin leer. Sabine macht einen Schritt, noch einen. Sie läuft schneller. Aus der Ferne hören wir Marc rufen.

**Marc (off)**

Hey, Leute, wir müssen reden... Alle!

Sabine geht weiter. Noch einen Schritt. Etwas kommt um die Ecke. Sabine zuckt zusammen, geht wieder zurück. Katha taucht auf. Sie ruft laut.

**Katha**

Was zum...! JUNGS!!

**Sabine**  
(*zu sich*)

Verdammt!

Katha zieht ihren Baseballschläger vor, hinter ihr hören wir Schritte. Katha dreht sich leicht zur Seite, behält aber Sabine im Blick.

Marc taucht hinter ihr auf.

**Marc**  
(*zu Sabine*)

Dein Blut!

Sabine versteht, reißt sich mit irgendwas eine kleine Wunde in den Arm und zielt mit den Blutspritzern auf Katha.

Katha streckt den Baseballschläger weit aus und grinst.

**Katha**

Denkst du, die Reichweite macht mir Angst?

Marc greift sie von hinten an, Katha drückt ihn mit einer kraftvollen Armbewegung weg.

**Katha**

Halt dich da raus!

Marc schaut verzweifelt zu Sabines Arm, zu Katha, dann auf seine Tasche. Er reißt die Augen auf, während Katha Sabine langsam zurückdrängt und einen Hieb in die Seite verpasst. Sabine stöhnt auf.

Marc holt mit einem Handgriff den letzten Rest von Sabines Blut heraus. Er zerreißt den Plastikbeutel.

**Marc**

HEY!

Marc drückt das verbleibende Blut auf seine linke Hand.

Schlagartig entsteht dort eine Narbe, das Blut aufwärts von seinem Arm gerinnt in den Gefäßen, der Arm wird grau.

Katha schaut Marc mit Entsetzen an, Sabine mit weit geöffneten Augen.

Marc's Transformation hat geendet, er sieht Katha mit einem schiefen Grinsen an, dann ritzt er sich mit dem Fingernagel in den Arm und streckt ihn nach Katha aus.

Katha lässt den Baseballschläger sinken und weicht zurück. Marc schaut zu Sabine.

**Marc**

Verschwinde!

Sabine schaut zu Marc.

**Sabine**

Du... du...

Sabine beherrscht sich, schließt den Mund und spricht klar.

**Sabine (weiter)**

...du musst mitkommen! Hier bist du nicht sicher!

Marc schaut Sabine an und nickt nach kurzem Zögern. Die beiden verlassen den Gang.

---

## 46 **Straße, außen**

## **Morgendämmerung**

Sabine und Marc laufen zügig aber nicht flott die Straße entlang.

Ein scharfer Gegenstand fliegt in die Richtung der beiden, die beiden drehen sich um.

Lars läuft und hat noch zwei „Wurf-Bretter“ in den Händen.

**Lars**

Bleibt gefälligst stehen!

Marc und Sabine rennen los.

Eine Verfolgungsjagd mit Lars vor der aufgehenden Sonne durch die Menschenzone.

---

## 47 **Mauerloch Menschenzone, außen**

## **morgens**

Sabine und Marc erreichen das bekannte Loch bei erstem Tageslicht. Marc dreht sich um, niemand zu sehen. Sabine geht außer Atem auf das Loch zu, dreht dann nochmal kurz den Kopf zu Marc.

**Sabine**

Wieso ging der Weg jetzt eigentlich so schnell.

**Marc**

Naja... wir hatten kein Ziel und da habe ich eben unser'n Weg... naja...

Marc zuckt die Schultern, Sabine lächelt, dann kriecht sie schnell durch das Loch, Marc folgt.

---

**48 Mauerloch Zombiezone, außen**

**morgens**

Sabine und Marc tauchen nacheinander auf, immer noch außer Atem. Sie schauen sich an, laufen ein paar Schritte.

Der Wachmann biegt um die Ecke, sieht zu den beiden. Er reißt die Augen auf und zieht seine Schusswaffe.

**Wachmann**

MEEEEENNNSCH!!!!

Sabine und Marc wollen etwas erwidern, da fallen drei schnelle Schüsse.

Die Waffe des Wachmanns raucht.

Er schaut nochmal prüfend in die Richtung, dann nickt er leicht und dreht sich um und geht weg.

Sabine öffnet die Augen aus ihrer geduckten Haltung, Tränen stehen ihr in den Augen. Sie dreht sich zur Seite und sieht...

...Marc in die Augen. Die beiden schauen sich verwundert an. Dann drehen sie sich um.

Am Boden direkt am Loch liegt Lars mit drei Schüssen durchlöchert. Blut läuft über den schönen Anzug auf den Boden.

Sabine und Marc schauen sich erleichtert in die Augen, atmen gleichzeitig aus.

**Sabine**

Oh Mann, ich dachte... weil du noch so menschlich aussiehst...

Marc schaut Sabine an, dann wirft er einen Blick in seine Lieblingspfütze.

Er runzelt die Stirn, schaut dann auf Sabine.

**Marc**

Sag' mal, wenn ich noch menschlich aussehe... warum siehst du denn dann auch so...?

Sabine schaut ihn verwirrt an. Dann geht sie einen Schritt und schaut ebenfalls in ihr Spiegelbild.

Sabines Wangen leuchten rot, ihr gesamtes Gesicht hat einen gesunden Farbton. Sabine fasst sich im Gesicht herum.

**Marc (weiter)**

Also... also vor ein paar hattest du noch  
mehr... „grau“ ... im Gesicht...

Sabine knetet ihre Wange. Sie schaut auf, direkt durch Marc hindurch.

## 49 Collage

---

Eine superschnelle Collage aus Mischungen zwischen Sabines Erlebtem und Brainoxs Videos ist zu sehen.

## 50 Mauerloch Zombiezone, außen

---

**morgens**

Sabine steht noch gedankenverloren da.

**Sabine**

DESWEGEN „Let’s Do“! Es geht nicht um  
*menschliches* Leben, sondern darum *zu*  
*leben!*

Marc schaut unsicher durch die Gegend, sein Mund macht die O-Form für ein „Hö?“

Sabines Augen wechseln den Fokus, sie entdeckt Marcs „Ö“ und setzt ihre Lippen mit einem Schmatzer darauf. Marc ist noch verwirrter, aber glücklich.

Schwarzblende.

## 51 Bürozimmer, innen

---

**irgendwann**

Sabine knüllt die Papiere vom Stapel „Alte Konzepte“ zusammen und stopft sie in einen Mülleimer. Dann zieht sie den Stecker von ihrem PC und klemmt ihn unter den Arm.

An der Bürotür steht Marc und lächelt ihr zu.

**Sabine (Voice Over)**

Und so habe ich also mein Heilmittel  
gefunden, anstatt Einzelgänger zu  
bleiben... und möchte euch gerne auf  
diesem Weg helfen, auch euer „Heilmittel“  
zu finden.

## 52 Zimmer, innen

---

**irgendwann**

Wir sehen, wie Sabine diese Worte gerade am PC in ein Wordpress-Feld eintippt.

**Sabine (V.O., weiter)**

Bis nächste Woche  
Eure Bine!

Die Maus wandert hoch zum Button „Veröffentlichen“. Es wird geklickt. Die Seite lädt...

Cooler Abspann.

ENDE.